

Frankfurter CSD: Vielfalt und Toleranz feiern in der Innenstadt

Frankfurt und Offenbach feiern bunte Vielfalt beim CSD, mit starkem Engagement der Evangelischen Kirche und Diakonie.

Ein buntes Zeichen für Toleranz und Vielfalt

Das Wochenende des Christopher Street Day (CSD) in Frankfurt zeigte eindrucksvoll, wie wichtig die Unterstützung von Gemeinschaften für Gleichberechtigung und Diversität ist. Mehrere Organisationen nahmen an der Feier teil, um ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen. Unter ihnen war auch der Truck der Evangelischen Kirche und der Diakonie Frankfurt und Offenbach, der mit einer großen Gruppe von Unterstützern durch die Frankfurter Innenstadt rollte.

Gemeinsames Engagement für Vielfalt

Pfarrer Nulf Schade-James von der Gallus-Gemeinde Frieden und Versöhnung drückte seine Freude über die Präsenz der Kirche beim CSD aus. Jahrzehntlang hat er sich für eine offenere Haltung gegenüber verschiedenen sexuellen Orientierungen innerhalb der evangelischen Kirche eingesetzt. Die aktive Teilnahme an solch einem Event sei für ihn ein positiver Schritt, so Schade-James: „Das gehört zur Kirche dazu.“ Die breite Unterstützung durch verschiedene evangelische Organisationen, darunter die Jugendkulturkirche Sankt Peter und der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit, hebt die Relevanz der Kirche in gesellschaftlichen Fragen hervor.

Ein Fest der Farben und Klänge

Ein Highlight des Events war die große Regenbogenfahne, die von vielen Teilnehmern getragen wurde. Nadine Hess, eine Mitarbeiterin der Diakonie und Teil des Organisationsteams des Trucks, betonte, wie wichtig es sei, an diesen Umzügen teilzunehmen: „Wir setzen damit ein Zeichen für Vielfalt.“ Der Sound von DJ Jan, der populäre Hits auf dem Truck präsentierte, brachte die Menge nicht nur zum Tanzen, sondern förderte auch ein Gefühl der Gemeinschaft.

Generationensolidarität und Akzeptanz

Stadtjugendpfarrer Rasmus Bertram hob die anwesende Mischung aus verschiedenen Generationen hervor: „Es ist schön zu sehen, dass die Kirche für alle da ist, während wir zusammen feiern.“ Diese Rücksichtnahme auf alle Altersgruppen fördert ein Gefühl der Zugehörigkeit, welches besonders wichtig ist in einer Zeit, in der viele noch mit Vorurteilen und Diskriminierung konfrontiert werden.

Ein persönliches Erlebnis

Für Nadine Hess war der Frankfurter CSD nicht nur ein berufliches Engagement, sondern auch eine persönliche Reise. „Hier habe ich meine Frau kennengelernt, das war eines der besten Dinge, die mir je passiert sind,“ erklärte sie voller Stolz. Ihr Engagement und ihre Verbindung zu dieser Veranstaltung zeigen, wie wichtig und nachhaltig die positiven Erfahrungen solcher Events sein können.

Der CSD in Frankfurt ist mehr als nur eine Feier; er ist ein wichtiges Forum für derartige gesellschaftliche Themen. Mit jeder Teilnahme von Institutionen wie der Evangelischen Kirche wird die Botschaft klar: Toleranz und Vielfalt sollen nicht nur akzeptiert, sondern aktiv gelebt werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de